

Kirchen-Konzert

Freitag, 18. März 2016
20.00 Uhr

Katholische Kirche Weinfelden

Palmsontag, 20. März 2016
17.00 Uhr

Evangelische Kirche Amriswil

Kammerorchester Amriswil

Muriel Schwarz, Sopran

Andreas Früh, Tenor

Jürg Trippel, Orgel

Leitung: Hanspeter Gmür

Vokalensemble Praetorius

Kathrin Walder, Mezzosopran

Peter Walser, Bass

Joh. Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Kantate BWV 29 (Ratswahl-Kantate v. 1731)
"Wir danken dir, Gott, wir danken dir"
für 4 Solostimmen, Chor, 3 Trompeten, Pauken,
Orgel (Solo), Oboe und Streicher

Wolfgang A. Mozart
(1756 – 1791)

Offertorium KV 198 (1774)
"Sub tuum praesidium"
für 2 Sopranstimmen und Streicher

Motette KV 618 (1791)
"Ave verum corpus"
für 4-st. gemischten Chor und Streicher

Joseph Haydn
(1732 - 1809)

Missa in Angustiis (1798)
(Nelson-Messe) Hob. XXII:11
in der originalen Urfassung von 1798
für 4 Solostimmen, Chor, 3 Trompeten, Pauken,
Orgel (Solo) und Streicher

* * * Eintritt frei * * *

Das Programm dieses Konzertes vereinigt in einzigartiger Weise **Werke evangelischer und katholischer Kirchenmusik** der drei wohl bedeutendsten Komponisten des 18. Jahrhunderts.

Die über 200 erhaltenen **Kantaten Bachs** für den evangelischen Gottesdienst gelten als zentraler Schlüssel zum tieferen Verständnis seiner Musik überhaupt. Bei der Kantate WIR DANKEN DIR, GOTT, WIR DANKEN DIR von 1731 handelt es sich um eine besonders verblüffende Komposition. Am Beginn steht das aus der E-Dur-Partita für Violine solo zum Konzertsatz für Orgel und Orchester umgearbeitete Präludium. Den nachfolgenden Eingangsschor hat Bach noten- und wortgetreu auf lateinisch (Gratias agimus tibi) in seine h-Moll-Messe übernommen.

Mozarts Werke für den Gottesdienst beinhalten nebst zahlreichen Messe-Kompositionen mehrere kleinere Motetten, Offertorien u.Ä. Darunter fällt auch das bezaubernde Duett für zwei Sopranstimmen und Streicher SUB TUUM PRAESIDIUM (Unter deinen Schutz und Schirm) aus Mozarts Salzburger Zeit. Diesem Jugendwerk von 1774 steht als Kontrast seine letzte vollendete Kirchenkomposition gegenüber. Das schlichte aber ebenso ergreifende AVE VERUM, ein halbes Jahr vor seinem allzu frühen Tod und während der Arbeit am leider unvollendet gebliebenen REQUIEM entstanden, ist ein wahres Juwel katholischer Kirchenmusik.

Missa in Angustiis, zu Deutsch Messe in Zeiten der Angst und Bedrängnis, hat Haydn seine zwischen dem 10. Juli und 31. August 1798 komponierte Messe übertitelt. Damit fällt ihre Entstehung in die Zeit als Napoleon nahezu ganz Europa mit Krieg überzog und Angst und Schrecken verbreitete. Sie ist zweifellos die emotionalste, dramatischste und ergreifendste unter Haydns insgesamt 14 Messen. Bangigkeit, Verzweiflung und der inständige Ruf nach Frieden und Erlösung zieht sich durch die gesamte Messekomposition, die auch unter der Bezeichnung 'Nelson-Messe' firmiert. Admiral Nelson schlug die napoleonische Flotte Anfang August 1798 in der berühmten Seeschlacht von Abukir vernichtend und leitete damit die ersehnte Wende ein. Zwei Jahre später war Lord Nelson zusammen mit Lady Hamilton zu Besuch in Eisenstadt beim Fürsten Esterhazy. Dabei kam es zur persönlichen Begegnung mit Haydn, dessen Messe erneut zur Aufführung kam und die besondere Aufmerksamkeit Nelsons fand.

Ungewöhnlich ist vieles an dieser Messe, so u.a. die Besetzung einzig durch 3 Trompeten mit Pauken und Streichern, dazu die solistisch eingesetzte Orgel anstelle der üblichen Holzbläser, dann auch jene rätselhafte Stelle gegen Ende des BENE-DICTUS mit den alles übertönenden Kriegs- oder vielmehr Siegesfanfaren, die mit Nelsons Sieg bei Abukir in Verbindung gebracht wurden, was allerdings nicht stimmen kann, da die Siegesnachricht mit 4-wöchiger Verspätung erst in Wien eintraf. Es scheint vielmehr, als hätte Haydn die Vision der Ankunft der Herrschaft Gottes in der Welt oder etwa den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem, an den der Palmsonntag erinnert, in Töne gefasst.

Solisten

In St. Gallen aufgewachsen, studierte **Muriel Schwarz** an der Hochschule der Künste in Zürich Gesang, wo sie das Lehrendiplom absolvierte. Am Opernstudio erwarb sie das Konzertdiplom mit Auszeichnung. Muriel Schwarz ist sowohl im Opern- als auch im Oratorienfach zuhause und wurde ebenso als Interpretin zeitgenössischer Musik bekannt.

Die in München wohnhafte Österreicherin **Kathrin Walder** erhielt ihre musikdramatische Ausbildung in Wien, London und München. Solistisch singt und spielt Kathrin Walder immer wieder auch in verschiedenen Musiktheatern im Bodenseeraum. Die promovierte Sängerin (Dr. rer. Nat. summa cum laude) freut sich immer wieder auf neue Projekte, vor allem im Opernfach.

In sehr jungen Jahren bereits wurde **Andreas Früh** Preisträger verschiedener Stiftungen. Verpflichtungen als Konzertsänger führten Andreas Früh auch schon in die Tonhalle Zürich und wiederholt zu den Salzburger Festspielen. Die vergangenen drei Jahre gehörte er zum Ensemble des Theaters Magdeburg.

Der berufserfahrene Optiker **Peter Walser** studierte auch Gesang. Er singt seit vielen Jahren in diversen namhaften Chören und tritt auch als Solist auf. In der Musik des Barock scheint er besonders zuhause zu sein, hat er doch im letzten Jahr in der von Jürg Trippel inszenierten Händel Oper "Acis und Galathea" den Polyphem mit Bravour gemeistert.

Orchester

Violine: Vroni Dünner (Konzertmeisterin), Salome Liechti (Stimmführung), Regula Bänninger, Sonja Brenner, Joanna Houska, Bernadette Hürlimann, Yvonne Lafos, Judith Müller, István Oláh, Lisa Schneider, Christoph Steiner, Meret Steiner

Viola: Annelies Rohrer (Stimmführung), Alexa Kesselring, Brigitte Svec

Violoncello: Anne-Kathrin Sallenbach (Stimmführung), Rahel Leumann, Hans Peter Schenker, Gabriele Weiss

Kontrabass: Nazar Kocherga, Karin Sobaszkievicz

Trompete: Christoph Luchsinger, André Meier, Michel von Niederhäusern ▪ **Pauken:** Veronika Köb

Oboe: Lisa Walzer ▪ **Orgel (Solo und Continuo):** Jürg Trippel

Vokalensemble Praetorius

(Leitung: Jürg Trippel)

Sopran: Monika Ehrismann, Iddamarie Felkay, Katharina Hörler, Marianne Küng, Christa Somm, Brigitte Täschler

Alt: Dora Faverio, Elisabeth Gauch, Gabrielle Rohner, Barbara Sturzenegger, Beatrice Sutter, Claudia Wüest-Züger

Tenor: Andreas Frefel, Erich Gächter, Philipp Meier, David Wälti, Thomas Wartmann

Bass: Christian Bissig-Kunz, Ruedi Hug-Notter, Hanspeter Michel